

745/J XXIV. GP

Eingelangt am 28.01.2009

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten Kickl, Ing. Hofer
und weiterer Abgeordneter

an den Bundesminister für Soziales und Konsumentenschutz

betreffend Kosten der Sozialhilfe

Laut einem Artikel der Gratiszeitschrift WienHeute soll es einen Geheimbericht die Kosten der Sozialhilfe in Wien betreffend geben:

Entscheidung fällt am 1. Dezember

**Volkskundemuseum:
Rettungsaktion geplant**

Für das Volkskundemuseum im baufälligen Palais Schönborn in der Josefstadt könnte es bald eine Lösung geben. Die Eingliederung in das Völkerkundemuseum in der Innenstadt ist geplant.

Aktivisten seilten sich von Dach ab

**Actionreicher Protest
gegen Genmais-Import**

Spektakuläre Aktion von „Global 2000“ im Kampf gegen Genmais: Umweltschützer seilten sich Donnerstag vom Dach des Gesundheitsministeriums in Landstraße ab, hingen ein Transparent auf.



Stadt muss heuer 36 Millionen mehr für Sozialhilfe ausgeben!

Zu einem drastischen Ergebnis kommt ein Geheimbericht der Stadt Wien: 95.000 Personen beziehen heuer Sozialhilfe – fast doppelt so viele wie noch vor zehn Jahren. Zwei Mal mussten die Mittel für Finanz-Unterstützung in diesem Jahr bereits aufgestockt werden. Pikant: Im Papier werden indirekt auch städtische Firmen kritisiert.

Wohnen, Energie und Lebensmittel stellen für das Budget sozial Schwacher die Hauptbelastung dar – daher fallen höhere Kosten für die Sozialhilfe an, heißt es in dem Beamten-Dossier, das „Heute“ vorliegt. Zwei Mal musste die Stadt die Finanzmittel heuer bereits aufstocken, zuletzt um 36 Millionen Euro. Delikates Detail: Die hohen Strom- und Gaskosten

kommen den Stadtwerken zugute – einer Tochterfirma der Stadt. Die FPÖ übt zudem

FP: Gebührensenkung für die Wiener Haushalte

scharfe Kritik an der Gebührenpolitik in Wien. Sozialsprecher David Lasar: „Durch die Abgaben für Kanal, Wasser und Müll

nimmt die Stadt jährlich 80 Millionen Euro ein.“ Das Geld solle den Familien über Gebührensenkungen wieder zurückgegeben werden, fordert der Freiheitliche. Und weiter: „Dass wir Sozialmärkte brauchen, ist eine Schande.“ Abhilfe muss jedenfalls rasch geschaffen werden: Die Anzahl der Langzeitarbeitslosen ist seit 2007 um 15,7 Prozent in die Höhe geschossen, Tendenz steigend.

Für die Ärmsten der Armen haben „Heute“ und Caritas die Aktion „Wiener helfen Wienern“ gestartet. Alleinerzieherinnen, Mindestrentnern und bedürftigen Familien mit mehreren Kindern kann so in der Zeit vor Weihnachten unbürokratisch geholfen werden. phi

**„Wiener helfen Wienern“:
Caritas-Spendenkonto PSK 7.700.004; BLZ 60000**

In diesem Zusammenhang stellen unterfertigte Abgeordnete folgende

Anfrage

1. Ist Ihnen dieser Geheimbericht bekannt?
2. Wenn ja welchen Inhalt hat dieser Bericht genau?
3. Wenn Ihnen der Bericht nicht bekannt ist, werden Sie sich davon Kenntnis verschaffen?
4. Werden Sie diesen Bericht der Öffentlichkeit zugänglich machen?
5. Wenn nein, warum nicht?